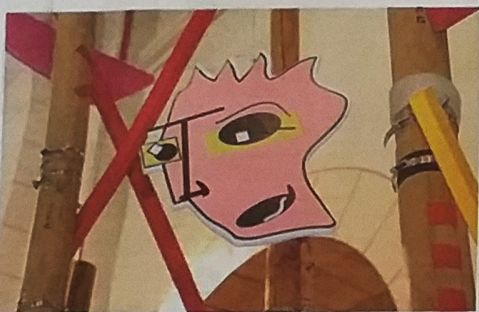


Gekonnte Vielfalt: „Neben der Spur“ bis zum 8. November täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr

# Imposant: Kunst von hier in der Marktkirche



Einzelteile im Comic-Stil gehören zur rund vier Meter hohen Installation rechts im Bild vor der Orgel. Der Künstler fühlte sich von Filmhelden inspiriert, um über die eigenen Stärken nachzudenken.

Von Jörg Kasper

**Geslar.** Die Marktkirchen-Gemeinde festigt ihren Ruf, für die moderne Kunst ihre Tore so weit zu öffnen wie kaum eine Zweite. Hier darf die Kunst fest alles.

Die Ausstellung „Neben der Spur“ unterstreicht, wie reizvoll solche Überraschungen im umgewohnten Umfeld sind. So könnte die rund vier Meter hohe chaotische Installation „Folge deinem Herzen“ von Thomas Krümann aufgestellt werden. Wer sich aber mit diesem Werk beschäftigt, wer die vier Herzen ganz oben entdeckt stellt fest: Hier wird die Liebe als große Sinnstifterin, als Orientierung im oft wirren Innenleben der Seele thematisiert und als das Höchste geliebt. Das passt sehr wohl in den christlichen Kontext. 15 Mitglieder im Bundesverband Bildender Künstler, Regionalgruppe Harz (BBK), zeigen bis zum 8. November Malerei, Grafik, Zeichnung, Fotografie, Skulptur, Installation, Objekte und kinetische Kunst. Ihr Material: Öl, Acryl, Druck, Holz, Stein, Glas. Die letzte BBK-Ausstellung in der Marktkirche liegt fünf Jahre zurück. Sie läuft zusätzlich zur Jahresausstellung, die wieder im Kreishaus zu sehen sein soll – falls es die Corona-Lage zulässt. Das Thema lässt viele Deutungen zu. Wir können uns selbst neben der Spur fühlen – körperlich, geistig, gesundheitlich, in unserem täglichen Leben – oder von unseren Mitmenschen dort verortet werden. Covid-19 verleiht dieser Redewendung eine ganz eigene Aktualität, hatte die Regionalgruppe dieses Oberthema schon vor der Pandemie ausgegeben. Jetzt kommt es uns naheliegender vor.

Fred Hahn liefert wahre Farbbelexplosionen. Auch wenn das Zebra und die Mischung aus Reh und Widder das Bild dominieren, gehören unzählige Details dazu. Sie zeigen Mikro-Organismen und Bausteine des Lebens. Die Komposition geht hervorragend auf, um die Kraft und die Vielfalt des Lebens zu feiern.



Svetlana Schneider stellt ein Rad in die blühende Wiese. Zur Fröhlichkeit ihres sommerlichen Motivs passt der beschwingte Titel. „Falls mich jemand sucht – bin neben der Spur“.



Das Chaos auf den ersten Blick ist gewollt, denn Thomas Krümann aus Goslar thematisiert mit seiner Arbeit „Folge deinem Herzen“ die Frage, was uns im Leben Halt, Orientierung, Kraft und Zielsetzung gibt. „Meist sind es einfache Leidenschaften und Wünsche, die unser Herz füllen.“ Fotos: Kasper

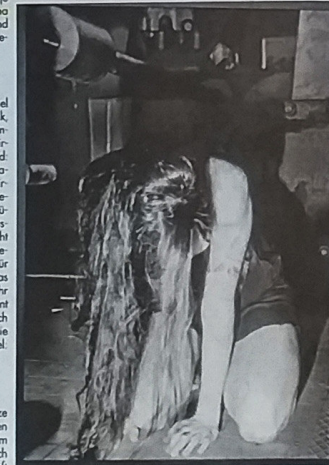
Hilda Groll, Delfel Hänsel, Fred Hahn, Hansjörg Hörseljou, Johanna Junk, Erika König-Pahl, Inge Krieger-Demuth, Thomas Krümann, Helmut Lingstädt, Anja Wölfler, Martin Schenk, Svetlana Schneider, Marwan Sharif und Thomas Veltz. Sie leben überwiegend im Landkreis Goslar.

### Schimmerndes Glas

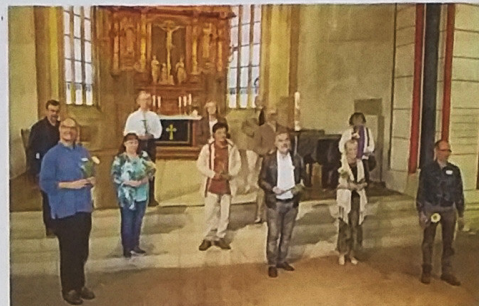
„Kunst ist schön, aber macht viel Arbeit“, scherzt Johanna Junk, als sie schwere Platten und Baumstämme durch das ganze Kirchenmittelschiff schleppt. Grund: Beim ersten Aufbau ihrer Installation „Es brennt – Feuer im Kirchenschiff“ sah die dafür ausgesuchte Nische mit den Gesangbüchern im Hintergrund ganz passend aus. Was Junk aber nicht wusste: Die Ecke dient der Gemeinde auch als Abstellraum für Klappstühle. Die zerstörten das Bild – Junk räumte um. Sehr schön ist ihr zweiter Beitrag: bunte bemalte Glas-Engel. Wenn sich das Licht darin bricht, fangen sie an zu schimmern. Ironischer Titel: „Engelschar – total verflorgen“.

### Tierische Farbbelexplosionen

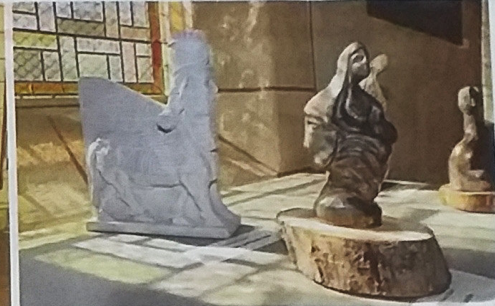
Fred Hahn schiebt die ganze Farbpalette in den leuchtenden Bereich. So trägt die Form zum Inhalt bei, denn Hahns tierisch besetzter Dreiteiler feiert die Kraft des Lebens, vom kleinsten Organismus bis zum Großwilde. Weil er außerdem in der Lage ist, naturalistische Tierdarstellungen mit



Von Hilda Groll stammt der erste Beitrag „Steh auf und geh“, in drei Schwarz-Weiß-Fotos wird auf metaphorische Weise ein Frauenschicksal in Bedrängnis gezeigt. Die Arbeit wirkt wie ein Appell an die eigene Kraft. Bleiben Sie nicht am Boden. Wehren Sie sich.



Zwölf der 15 Künstler/innen vor dem Altar der Marktkirche. Es gibt drei Termine, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, einmal mit Orgelmusik, zweimal im Anschluss an thematisch passende Gottesdienste. Ihre Kunstwerke eröffnen einen anregenden Gedankenaustausch.



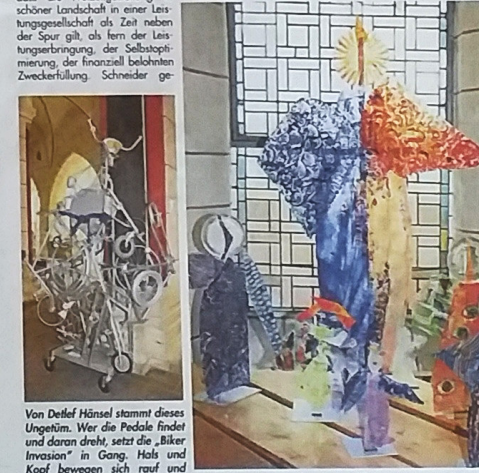
Marwan Sharif aus Syrien zeigt Handwerkskunst auf hohem figurlichen Niveau. „Die Familie“ rechts im Bild setzt sich im Kopf aller Familienmitglieder als prägende Gemeinschaftserfahrung fest. Was in der Familie passiert, das passiert immer allen – im Guten wie im Unglück. Links: der geflügelte Stier.

# Gedankenanstöße für lebendige Gemeinde

Martin Schenk aus Goslar war über viele Jahre CZ-Fotograf, bevor er zum Stadtarchiv wechselte. Künstlerisch interessieren ihn Fotos, die eine Geschichte andeuten, aber nicht entschlüsseln. Sein dokumentarischer Stil stellt den Betrachter vor die Frage, welchen Hintergrund das Motiv hat, etwa wenn sich ein Traktor vom Ufer ins Meer vertritt. Was in der Zeitung mit einer Bildunterschrift geklärt wird, darf in der freien Kunst an die Fantasie des Betrachters verwiesen werden. Marwan Sharif Wurzeln liegen in Syrien. Von ihm stammen sechs handwerklich gekonnte Skulpturen aus unterschiedlichem Material. Auf Anhieb wecken seine Figuren das Interesse an ihrer Deutung, weil sie eine realistische und eine allegorisch-poetische Bildsprache miteinander verbinden, als gäbe es diese Unterscheidung gar nicht. So fließt das Poetische als das bloß Erdachte in die Welt der räumlich ausgedehnten Dinge ein, die im Westen gern als Wirklichkeit bezeichnet wird. Sharif tritt für eine gemeinsame Durchdringung ein. Svetlana Schneider malt ein Fahrrad, das in der Blumenwiese am Wiesenrand abgestellt wurde. Zu sehen ist niemand. Ihr faszinierender Titel: „Falls mich jemand sucht – bin neben der Spur.“ Mag sein, dass die Freizeitgestaltung in schöner Landschaft in einer Leistungsgesellschaft als Zeit neben der Spur gilt, als fern der Leistungserbringung, der Selbstoptimierung, der finanziell belohnten Zweckerfüllung. Schneider ge-



Fred Hahn gibt seinem bunten Vogel den Titel: „Elle fait sa Toilette.“ Die leichte Vermenschlichung des Tieres bleibt heiter und ironisch. Durch den Titel wird die Reinigung des Gefieders verglichen mit Frauen, die sich im Badezimmer zurechtmachen. Malerisch beweist Hahn sein feines Gespür für pointierte Farbgebung, vom Hauptmotiv bis zum Hintergrund.



Von Delfel Hänsel stammt dieses Ungeheim. Wer die Pedale findet und daran dreht, setzt die „Biker Invasion“ in Gang. Hahn und runter, dazu wird es bochlich laut im Knochengerüst aus Eisen.

MITTAG 4x4 DONNERSTAG

4 TAGE 4 FRAGEN

4 Fragen - 4 Antworten - 4 Tage pro Woche

Von Montag bis Donnerstag täglich mitspielen – gewinnen Sie wöchentlich 250 € oder nach 8 Wochen unseren Hauptpreis von

**2.000 €**

MONTAG BIS DONNERSTAG in Ihrer Goslarischen Zeitung und auf [gossische.de](http://gossische.de)

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Nordharz eG